



Stefanie – aus zwei Jobs mach einen

Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Ökotrophologie startete Stefanie beruflich durch.

Ihr Plan war, mehrere Jahre als Unternehmensberaterin zu arbeiten und dann zum Kunden zu wechseln. Die Lebensmittelbranche sollte es sein.

Zuerst ging der Plan voll auf. Doch in der beruflichen Praxis wurde ihr klar, dass der Lebensmittelmarkt hart umkämpft ist und starke Budgetorientierung zu Kostendruck im Unternehmen führten. Nach und nach meldeten sich ihre Kolleginnen und Kollegen wegen Krankheit ab. Sie blieb und übernahm vielfältige Aufgaben der ausgefallenen Kolleginnen und Kollegen.

Nach wenigen Monaten bemerkte sie erste körperliche Symptome, schief schlecht, war am nächsten Tag übermüdet. Es schlichen sich zunehmend Fehler in der täglichen Arbeit ein, Konzentrationsstörungen kamen dazu. Sie war häufig gereizt. Probleme in der Partnerschaft kamen hinzu. Bis sie etwa zwei Jahre, nachdem sie erste Symptome bemerkt hatte, eines morgens nicht mehr aufstehen und zur Arbeit gehen konnte.

Sie zog die Reißleine und ließ sich ärztlich und psychotherapeutisch beraten, fand aber zunächst über Monate hinweg keinen Therapieplatz.

In dieser Phase wandte sie sich an Ihren Berufsunfähigkeitsversicherer. Nach medizinischer Prüfung wurde ihr eine BU zuerkannt.

Ihr BU-Versicherer unterbreitete ihr das Angebot, ReIntra einzuschalten und kontaktierte den medizinisch-berufskundlichen Beratungs- und Reintegrationsdienst.

Die Beraterin von ReIntra nahm Kontakt mit Stefanie auf und besuchte sie vor Ort.

Nach dem Erstgespräch war klar: Eine Rückkehr an den alten Arbeitsplatz kam nicht mehr in Frage.

Die Beraterin von ReIntra schaltete nach Zustimmung von Stefanie zunächst eine beratende Ärztin von ReIntra ein, die Stefanie auf neurologisch-psychiatrischem Gebiet Unterstützung leistete, und half, bei der Suche nach der richtigen Psychotherapie-Methode einen geeigneten ambulanten Therapieplatz zu finden. Sie unterstützte Stefanie beim Antragsverfahren bei der gesetzlichen Krankenkasse. Bis zum ersten Therapiegespräch blieben sowohl die Berufsberaterin von ReIntra als auch ihre Ärztin in wöchentlichem regelmäßigen Kontakt mit Stefanie.

Nach vier probatorischen Sitzungen, nach vorangegangenen knapp drei Monaten Wartezeit, hatte sie eine geeignete Psychotherapie gefunden.

Nach etwa 15 Sitzungen begann die gemeinsame Suche nach beruflichen Perspektiven. ReIntra unterstützte Stefanie bei

- der Evaluation ihrer beruflichen Interessen,
- der Stellensuche,
- Bewerbungsanschreiben,
- der Erstellung des Lebenslaufes,
- der Anforderung des Arbeitszeugnisses beim alten Arbeitgeber,
- der Simulation von Vorstellungsgesprächen.

Stefanie fasste den Entschluss, dem Lebensmittelbereich weiterhin treu zu bleiben, allerdings nicht mehr auf Seiten der freien Wirtschaft, sondern auf Seiten des öffentlichen Dienstes.

Nach mehrmonatiger Stellensuche, vielen Bewerbungen und diversen Vorstellungsgesprächen erhielt sie schließlich die Zusage, im Amt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit eine Anstellung im gehobenen Dienst zu übernehmen. ReIntra unterstützte Stefanie dabei, in der Probezeit der neuen Beschäftigung nicht wieder in alte Muster zu verfallen und sich klarer bei ihren beruflichen Aufgaben abzugrenzen.

Nach der Probezeit beendete ReIntra die Beratung und Unterstützung von Stefanie. Sie arbeitet nach wie vor im Amt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in einer Tätigkeit mit kaufmännischen Arbeiten, versetzt mit Außendienstleistungen vor Ort.

Gratulation!

»» Haben Sie Fragen:

Matthias Blaschke

Disability Manager (CDMP)

Leiter der Berufskunde

Telefon: +49 89 9901 889 10

E-Mail: info@reindra.com

ReIntra

Medizinisch-berufskundlicher
Beratungs- und Reintegrationsdienst